

Stichel-Festspannvorrichtungen für den Kreuzschlitten Don Karl Geiß, Glashütte (Sa.)

Die erste Bedingung für ein einwandfreies Drehen mit dem Kreuzschlitten ist ein unbedingt schwingungsfrei eingespannter Drehstahl. Das läßt sich im allgemeinen mit dem zum Kreuzschlitten gelieferten Stichelhaus nicht erreichen. Zum Drehen von Messing mit nicht allzu großem Durchmesser mag es noch gehen. Aber für gröbere Arbeiten und vor allem beim Drehen von blauhartem Stahl kommt man mit solch einem Stichelhaus nicht aus. Außerdem kann man etwas stärkere Stähle, die man ja für grobe Arbeit unbedingt braucht, überhaupt nicht einspannen. Das verleitet nun dazu, auch große Sachen mit schwachen Stichel zu drehen. Der Erfolg ist natürlich dementsprechend. Der Stichel zittert, und das Arbeitsstück sieht wie gerändelt aus. Außerdem bricht der Stichel meistens ab. Die ganze Arbeit macht keine Freude, und der mit viel Geld angeschaffte Kreuz-

nur auf der konischen Unterlegscheibe liegt. Wenn nun der Stichel einmal parallel der Nute im Schlitten zu fest gespannt wird, dann drückt sich die Scheibe durch. Wenn sie dann später zur Einstellung der Stichelhöhe etwas gedreht wird, dann ist der Stichel regelrecht federnd gelagert. Beim Festspannen des Drehstahls ist sehr darauf zu achten, daß die Pratze parallel zur Stichelfläche liegt, daß also der Drehstahl nicht nur an einer Kante (Abb. 3), sondern auf der ganzen Fläche festgedrückt wird (Abb. 4). Dieses wird durch die am hinteren Teil der Pratze angebrachte Einstellschraube leicht bewerkstelligt. Eine solche Feststellvorrichtung ist auch für den Uhrmacher-Kreuzschlitten unter dem Namen „Feststeller für den Höhensupport“ in den Werkzeughandlungen zu bekommen. Man muß jedoch eine Platte an der Einstellschraube anbringen (Abb. 5), da man sonst Schwierigkeiten wegen der

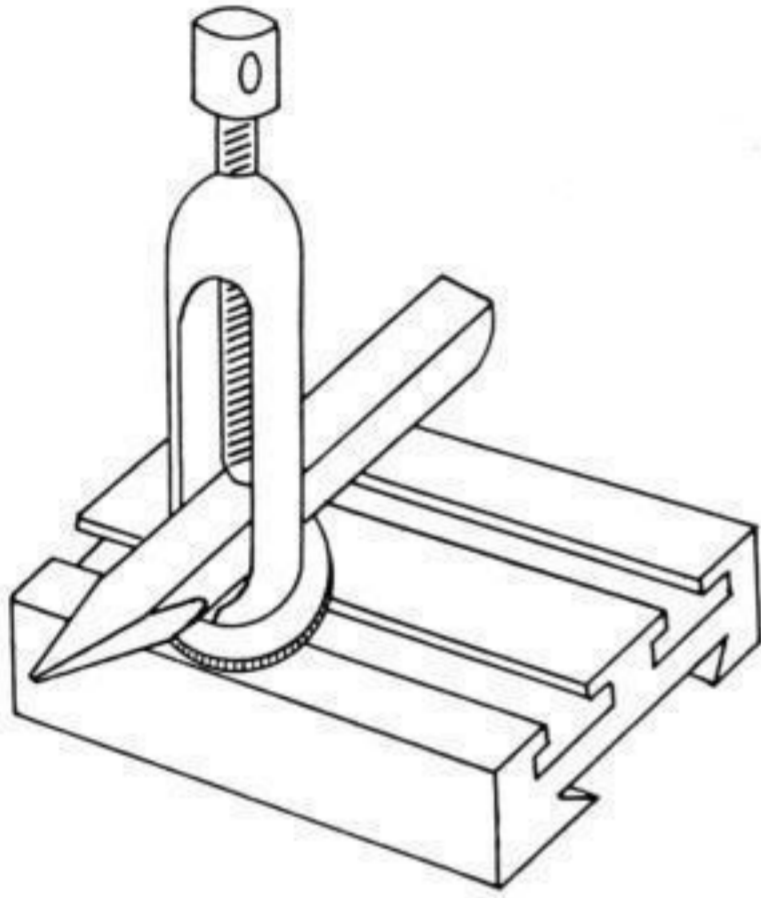


Abb. 1

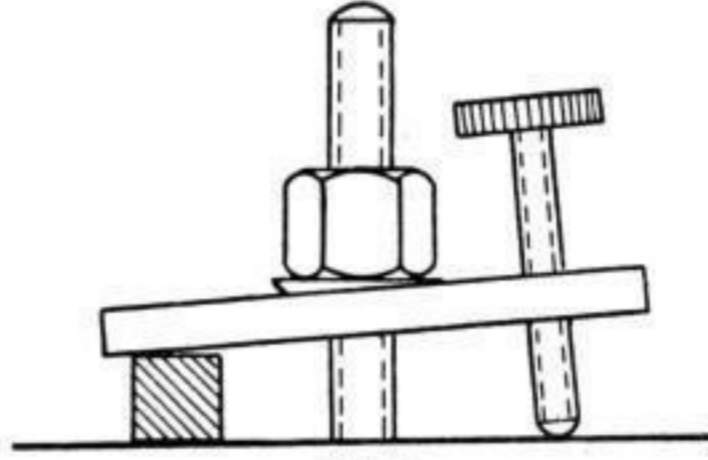


Abb. 3

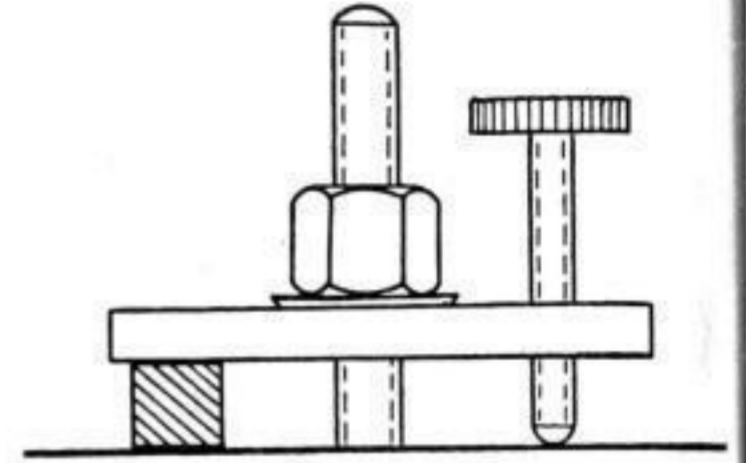


Abb. 4

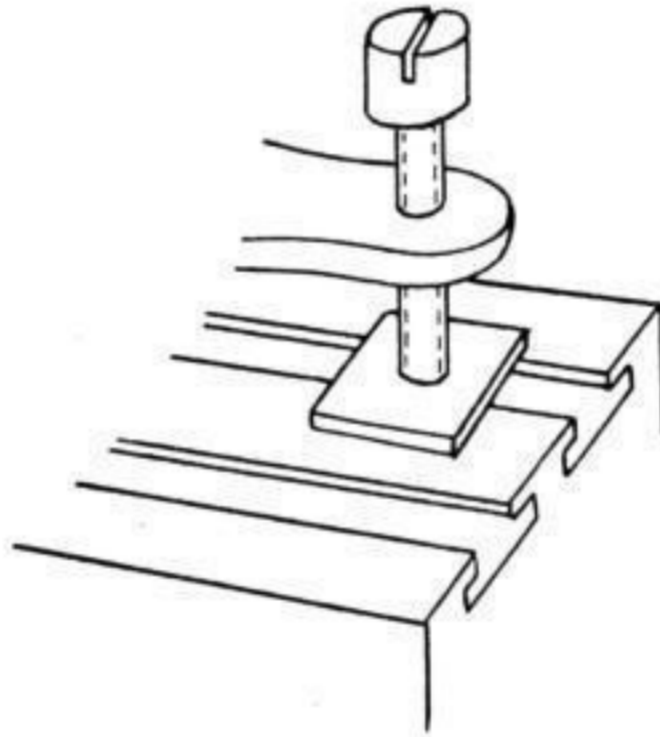


Abb. 5

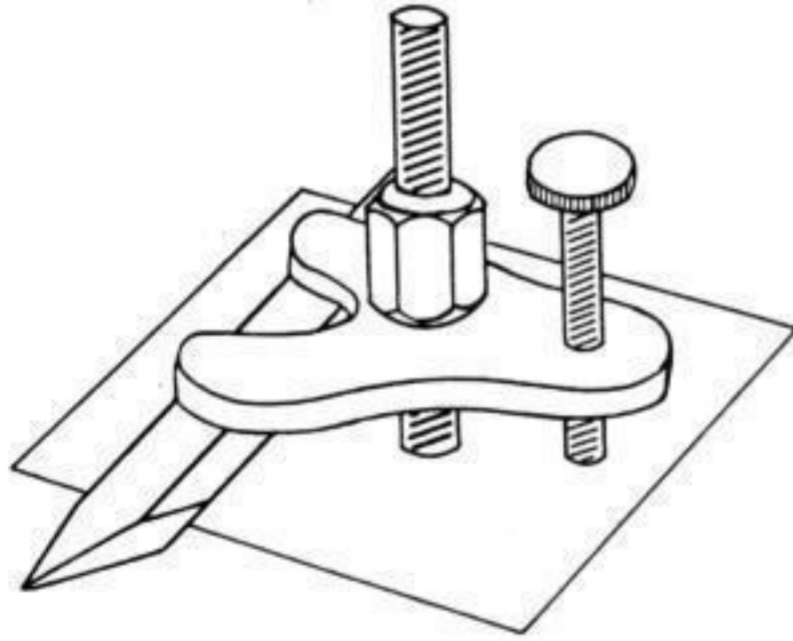


Abb. 2

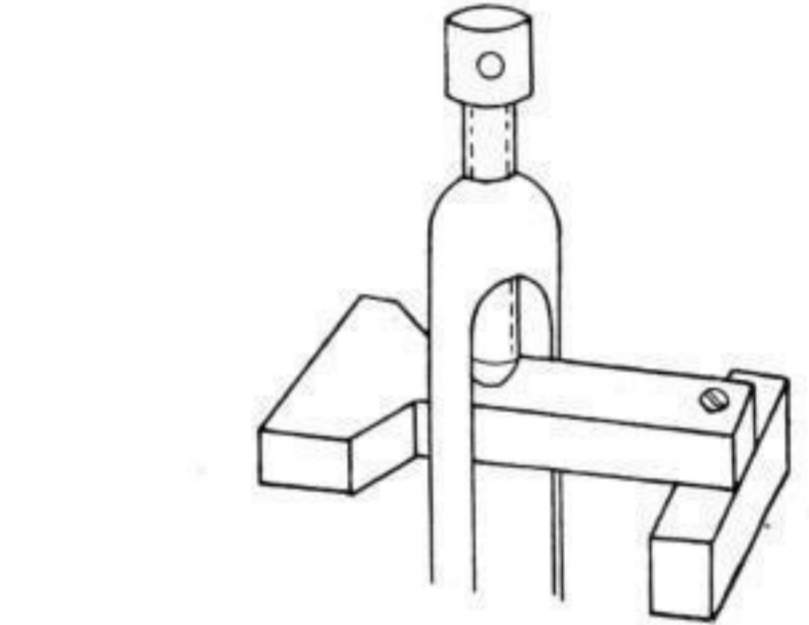
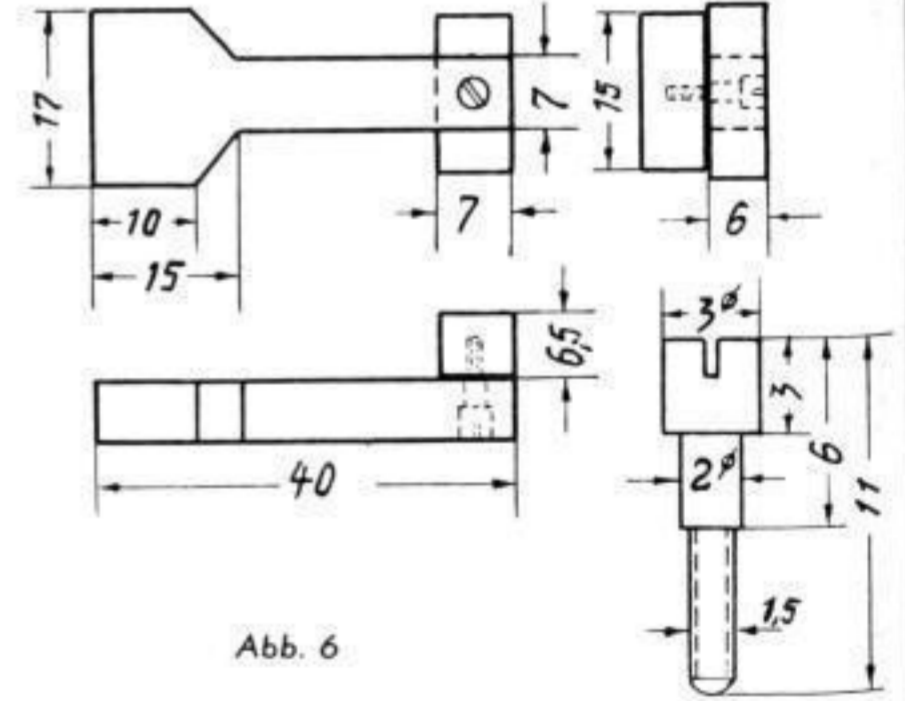


Abb. 6



schlitten wird ärgerlich beiseite gelegt. Doch kann man mit ihm, wenn er richtig gehandhabt wird, fast alle Dreharbeiten machen, und man kommt in Versuchung, nichts mehr mit dem Handstichel zu drehen.

Als erstes braucht man also eine Einspannvorrichtung, die ein einfaches, aber einwandfreies Festspannen des Drehstahls gewährleistet. Da kann man, wie überhaupt öfters, beim Mechaniker etwas abgucken. Der Kreuzschlitten einer Mechaniker-Drehbank hat kein Stichelhaus, wie es der Uhrmacher kennt (Abb. 1), sondern eine Festspannklammer, die unter dem Namen „Pratze“ bekannt ist (Abb. 2). Der Vorteil der Pratze ist der, daß der Stichel fast in der ganzen Länge aufliegt und festgedrückt wird, ganz im Gegenteil zum Stichelhaus, wo der Stichel

Nuten im Schlitten des Supports bekommt. Außerdem ist die eigentliche Festspannschraube eine Sechskantmutter, und man muß immer einen passenden Schlüssel zur Hand haben. Aus diesen Erwägungen heraus habe ich mir eine Festspannvorrichtung gebaut, bei der man das alte Stichelhaus beibehält, die aber die Vorteile der Pratze hat. In der Hauptsache besteht sie aus einem Stück Flachstahl, welches in die Form der Abb. 6 gefeilt ist. Die Klammer hat in der Mitte kein Loch, sondern ist dort so schmal gefeilt, daß sie in das Stichelhaus paßt. Die Einstellschraube ist weggefallen und durch einen Eisenklotz ersetzt. Dieser ist drehbar angeordnet, so daß man die Klammer, wenn man den Klotz parallel zu ihr stellt, leicht aus dem Stichelhaus herausnehmen

Die S...
Support...
en der F...
Stichel...
15°
e. Wil...
Stück...
ke zu...
Sch...
DU
Es be...
Jewel...
Dre...
lee ist...
Schmu...
geh...
daß...
übrige...
Gedauf...
schen...
der W...
gleich...
Was i...
Dub...
bes...
metall...
deckt...
das...
herge...
Auswal...
ein...
Dub...
einer...
einer...
stark...
100...
vollk...
gesch...
langen...
samm...
de...
Bloc...
Ganze...
turen...
einer...
hunder...
block...
Platten...
aus...
wid...
Platte...
aber...
eb...
be...
unter...
den...
und...
Es...
Dre...
Gold...
die...
Go...
den...
un...
be...
wen...
sich...
de...
aus...
fa...
ein...

